

Verbundkatalog Kalliope

Rassek, Karl

Moosburg, 1947-01-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Alt. 13⁵
Moosburg, den 9. I. 47.
Postfach 14

Herrn

Waldemar Bonsels,

Aubach

Sehr geehrter Herr Bonsels!

Vor einigen Wochen kehrte ich aus der russischen Kriegsgefangenschaft zurück und da ich in Breslau alles verloren habe, wagen ich mit folgender großen Bitte an Sie heranzutreten.

Wäre es Ihnen möglich, daß Sie mir irgend ein Buch von Ihnen, - die ich früher meine Bibeln nannte - überlassen können?

Ich hatte früher alle Bücher von Ihnen einschließlich der Lektüreheftungen des „West-Ost-Verlages“ Werner Johnen, Berlin, der übrigens als ehemaliger Jungtenkschüler ein alter Bekannter von mir war, und die Bücher von Keller, Zolger und Reinfuhr.

Um Ihnen die Bücher zu ersparen, wollte ich
mir gern das Buch abholen.

Ich bin mir meiner Aufdringlichkeit
bewusst und habe lange mit mir gekämpft
bis ich mich zu diesem Entschluss durchge-
ringen habe.

Wie einst Lettow-Vorbeck den „Faust“ stets
bei sich führte, so begleiteten mich Ihre Bücher
(Notizen eines Vagabunden, u. die „Futurinfant“ sowie
„Begegnungen“ bis in die Gefangenschaft.

Nun besitze ich nichts mehr und habe
mi Vertrauen auf Ihr Verständnis den Brief
gefasst.

Für Ihre Bemühungen besten Dankes!

gebliebe ich in steter Verehrung
und mit ergebensten Grüßen

subscr. 1 Rückantwortkarte.

Karl Busch.